

sport & voyages



© Foto: Sascha Dörrenbächer

Sébastien Loeb siegte mit seinem Citroën bei der spektakulären ADAC-Deutschland-Rallye

SPORT: BMW-Jubiläums-Veranstaltung auf der Pferde-Rennbahn Gündingen
Le Grand Prix équestre BMW à Gündingen

ÉVÈNEMENT: Dritter City-Biathlon in Püttlingen
Troisième City Biathlon à Püttlingen



© Fotos: Sascha Dörrenbächer

Im geLOEBten Land

Wehende Fahnen unterschiedlicher Nationen. Tosender Jubel, Fans, die ihre Stars frenetisch feiern. Soeben habe ich den Feldherrenhügel auf der berühmten Panzerplatte des Truppenübungsplatzes Baumholder erreicht. Das Highlight des zweiten Tages der ADAC Rallye Deutschland, die von Trier über das Saarland nach Baumholder und wieder zurück nach Trier führt.

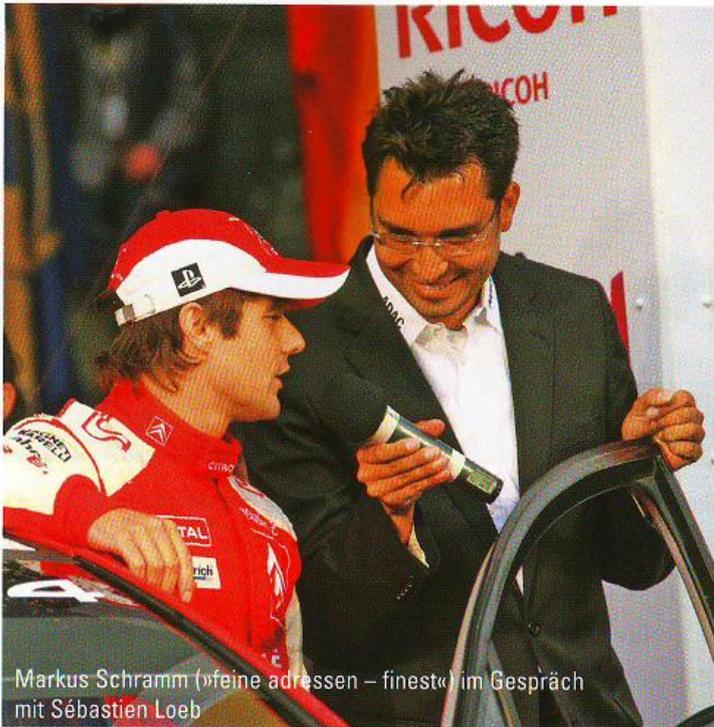
So weit mein Auge reicht: Zehntausende Fans, egal ob im Startbereich, in Nähe der legendären Sprungkuppe »Gina« (die nach der einzigartigen Gina Lollobrigida benannt ist) oder im Bereich der Panzerplatte. Lautstark kämpfen die belgischen Fans von Francois Duval, der überraschend den ersten Tag gewinnen konnte, gegen die Anhänger von Sébastien Loeb. Der 33-jährige entschied seit Bestehen des Rallye-WM-Laufes in Deutschland die Veranstaltung bereits 5-mal für sich. Aus der Nähe von Hagenau kommt der gebürtige Elsässer – was der Rallye natürlich tausende von französischen Fans beschert.

Ein Belgier erklärt mir gerade, dass es eines der tollsten Rallyefeste der Neuzeit für ihn ist. Er hofft natürlich, dass Duval Loeb's 6. Triumph hier vereiteln wird. Relativ unbeirrt davon setzt der Elsässer am Vormittag auf den schnellen saarländischen Prüfungen ein paar Bestzeiten und geht in Führung – im geLOEBten Land. Duval hingegen strauchelt auf der ersten Prüfung des Tages und verliert bei einem Dreher fast 15 Sekunden – kann

sich aber unter den Top 3 halten. Dann tosender Beifall, als Loeb – in Führung liegend – in das Areal der Panzerplatte eintaucht. Zwei Minuten später kommt sein belgischer Kontrahent. Ich habe das Gefühl, als würde der Boden unter mir beben. Vor mir der Sound der 2-Liter-Turbotriebwerke mit über 300 PS, hinter mir die Fans, die sich lautstark mit Anfeuerungsparolen und Tröten bemerkbar machen. Eine Kulisse, die in mir einen eiskalten Schauer den Rücken runter jagen lässt.

Selten verläuft eine Großveranstaltung, zu der 210.000 Fans gekommen sind, so friedvoll ab, keine Schlägerei, keine Krauwalle, keine Handgreiflichkeiten. Die Polizei bleibt fast arbeitslos und konzentriert sich darauf, den Verkehrsfluss um die Rallyeregion aufrecht zu erhalten.

Ach ja – und die deutschen Fans, die gibt es natürlich auch noch. Selten so in Wallung wie die Franzosen und Belgier, unterstützen sie unsere Piloten: Aaron Burkart, der in der Junior Weltmeisterschaft mit seinem Citroen C2 unterwegs ist, hat leider



Markus Schramm (»feine adressen – fineste«) im Gespräch mit Sébastien Loeb



am ersten Tag schon Pech. Durch einen Plattfuß verliert er viel Zeit und fällt weit nach hinten – kämpft sich aber am zweiten und dritten Tag wieder auf einen 4. Platz in der Junior-WM.

Ähnliches passiert Markus Fahrner aus Winnenden, der mit seinem Irscher Corsa einen 4. Platz in der Klasse belegt. Eine Überraschung aus deutscher Perspektive gelingt Tim Stebani, der mit einem baugleichen Fahrzeug sogar einige Klassenbestzeiten setzt, vorrangig aber Punkte in der deutschen Meisterschaft sammelt.

Und das Duell Loeb gegen Duval? Tja, ein 6. Sieg in Folge für Loeb. Duval wird zweiter und die Ford Kollegen Hirvonen und Grönholm teilen sich die Plätze drei und vier. Wir dürfen gespannt sein, ob sich Deutschland auch 2008 zum geLOEBten Land entwickelt.

Des drapeaux bigarrés qui s'agitent, des foules au bord de la route qui attendent ? La deuxième étape du rallye ADAC, entre Trèves et Baumholder, a tenu ses promesses.

Moteurs qui vrombissent, foule en délire, le rallye est un événement populaire incomparable. Parmi les spectateurs, il y avait ce jour-là bon nombre de Français venus encourager leur idole, Sébastien Loeb. Loeb est ici en terre conquise: il a remporté la course à cinq reprises. Il est aussi presque le régional de l'épreuve puisqu'il est originaire d'Alsace. A la fin, le Français a fini par remporter un sixième titre. Second, le Belge François Duval devant Hirvonen et Grönholm. —



© Fotos: Sascha Dörrenbächer

Im geLOEBten Land

Wehende Fahnen unterschiedlicher Nationen. Tosender Jubel, Fans, die ihre Stars frenetisch feiern. Soeben habe ich den Feldherrenhügel auf der berühmten Panzerplatte des Truppenübungsplatzes Baumholder erreicht. Das Highlight des zweiten Tages der ADAC Rallye Deutschland, die von Trier über das Saarland nach Baumholder und wieder zurück nach Trier führt.

So weit mein Auge reicht: Zehntausende Fans, egal ob im Startbereich, in Nähe der legendären Sprungkuppe »Gina« (die nach der einzigartigen Gina Lollobrigida benannt ist) oder im Bereich der Panzerplatte. Lautstark kämpfen die belgischen Fans von Francois Duval, der überraschend den ersten Tag gewinnen konnte, gegen die Anhänger von Sébastien Loeb. Der 33-jährige entschied seit Bestehen des Rallye-WM-Laufes in Deutschland die Veranstaltung bereits 5-mal für sich. Aus der Nähe von Hagenau kommt der gebürtige Elsässer – was der Rallye natürlich tausende von französischen Fans beschert.

Ein Belgier erklärt mir gerade, dass es eines der tollsten Rallyefeste der Neuzeit für ihn ist. Er hofft natürlich, dass Duval Loeb's 6. Triumph hier vereiteln wird. Relativ unbeirrt davon setzt der Elsässer am Vormittag auf den schnellen saarländischen Prüfungen ein paar Bestzeiten und geht in Führung – im geLOEBten Land. Duval hingegen strauchelt auf der ersten Prüfung des Tages und verliert bei einem Dreher fast 15 Sekunden – kann

sich aber unter den Top 3 halten. Dann tosender Beifall, als Loeb – in Führung liegend – in das Areal der Panzerplatte eintaucht. Zwei Minuten später kommt sein belgischer Kontrahent. Ich habe das Gefühl, als würde der Boden unter mir beben. Vor mir der Sound der 2-Liter-Turbotriebwerke mit über 300 PS, hinter mir die Fans, die sich lautstark mit Anfeuerungsparolen und Tröten bemerkbar machen. Eine Kulisse, die in mir einen eiskalten Schauer den Rücken runter jagen lässt.

Selten verläuft eine Großveranstaltung, zu der 210.000 Fans gekommen sind, so friedvoll ab, keine Schlägerei, keine Krauwalle, keine Handgreiflichkeiten. Die Polizei bleibt fast arbeitslos und konzentriert sich darauf, den Verkehrsfluss um die Rallyeregion aufrecht zu erhalten.

Ach ja – und die deutschen Fans, die gibt es natürlich auch noch. Selten so in Wallung wie die Franzosen und Belgier, unterstützen sie unsere Piloten: Aaron Burkart, der in der Junior Weltmeisterschaft mit seinem Citroen C2 unterwegs ist, hat leider